

Management von Obstipation im palliativen Setting

Vorschläge für die Umsetzung durch das interprofessionelle Team

Zehnder, R., Rehm, C., Wipfli S., Villiger, T., & Häusermann, S.

Einleitung

Die Palliative Care hat sich zu einem umfassenden Ansatz für die Behandlung von komplexen Symptomen im Spektrum lebenslimitierender Krankheiten entwickelt.¹ Obwohl Obstipation ein häufiges Symptom bei Palliativ-Patient:innen darstellt², scheint bei Health Professionals ein mangelndes Bewusstsein für das Management von Obstipation vorzuliegen.¹ Das Management der Obstipation ist ein multimodaler Ansatz, welcher deren Prävention sowie Behandlung durch Medikation, Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme, Mobilität und Behandlung von obstipationsbedingtem Schmerz beinhaltet (siehe Abb. 1).¹ Ziel dieses Managements ist die Wiederherstellung einer aus Patient:innen-Sicht angenehmen Stuhlgewohnheit und die Linderung von Schmerzen, die im Zusammenhang mit Obstipation auftreten können.¹

Abbildung 1

Multimodaler Ansatz des Obstipations-Managements (eigene Darstellung, 2022)



Fragestellung

Wie kann das interprofessionelle Team das Management von Obstipation im palliativen Setting unterstützen?

Methode

In den Datenbanken PubMed und CINAHL Complete wurde eine systematisierte Literaturrecherche durchgeführt. Fünf Studien wurden eingeschlossen.

Ergebnisse

Obstipation im palliativen Setting ist aufgrund der veränderten Lebensverhältnisse als ein Langzeitsymptom zu betrachten.^{1,2,3} Es werden die Interventionen Darm-Massage, Bewegung / Ballaststoffe / Flüssigkeit sowie medikamentöse Interventionen vorgestellt (siehe Tab. 1).^{1,3,4}

Tabelle 1

Vor- und Nachteile verschiedener Interventionen bei Obstipation

Intervention	Vorteile	Nachteile
Darm-Massage ²	Nicht-medikamentös	Technik muss erlernt werden, Zeit-Investition
Bewegung, Ballaststoffe, Flüssigkeit ²	Nicht-medikamentös	Je nach Allgemeinzustand (AZ) nicht umsetzbar
Laxantien ¹	Im Alltag einfach anzuwendende Intervention	Ausreichende Flüssigkeitszufuhr nötig, perorale Applikation je nach AZ nicht möglich
Opioid-Rezeptor-Antagonist Methylnaltrexon ^{1,3}	Nützlich, falls Laxantien nicht ausreichen	Teuer

Diskussion

Die Interventions-Wahl kann durch fehlende vorherige Durchführung eines geeigneten Assessments sowie Fachwissens-Lücken erschwert sein.^{2,5} Health Professionals sollen Obstipation als interprofessionelle Thematik angehen, wobei auch nicht-medikamentöse Interventionen zum Einsatz kommen sollen.^{1,3,4} Bedürfnisse und Gewohnheiten der Betroffenen müssen im Management berücksichtigt werden.³

Schlussfolgerung

Das Symptom Obstipation soll im palliativen Setting im Fokus der Aufmerksamkeit des ganzen interprofessionellen Teams stehen.

Literatur-, Tabellen- und Abbildungsverzeichnisse

Die Verzeichnisse können über den QR-Code abgerufen werden.



Kontakt

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften,
Institut für Pflege
Rosmarie Zehnder, zehndros@students.zhaw.ch